

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Band: 21 (1979)
Heft: 108

Artikel: Blue Collar
Autor: Vian, Walt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übertönt - auch eine spät kommende Parodie nicht schaden: die Szene wiederholt sich, bloss obsiegt der willige Dedektiv Lou Peckinpugh in der Sing-Schlacht mit einem billigen Schlager.

Die Einzelheiten hier abzuhandeln, will ich unterlassen; wer die Filme kennt, kann seine eigenen Schlüsse ziehen, den andern bringen auch die Hinweise, die ich machen könnte wenig.

Wir wollen Bilder sprechen lassen: jeweils oben, die grösseren Bilder kommen von THE CHEAP DETECTIVE und unten haben wir zwei Bilder aus den Originalen, welche die atmosphärische und optische Aehnlichkeit/Nachahmung von selbst ausweisen. Auf den ersten beiden Bildseiten Humphrey Bogart aus THE MALTESE FALCON, auf der dritten Ingrid Bergman aus CASABLANCA und auf der vierten atmosphärisches von "Ricks Café", ebenfalls aus CASABLANCA.

Einzelne Hinweise: auf der ersten Bildseite, Detail des Dekors, die Schreibtischlampe; aber auch die Anschrift am Fenster. Zweite Seite, Mantelkragen!, der Hut wie sich fast von selbst versteht; die Haltung der Zigarette und das Auto im Hintergrund. Auf der dritten Seite: wieder der Hut, Halstuch und Mantelkragen, in einem Fall aber sogar ein bisschen die Stellung des Mundes. Vierte Seite: offensichtlich der Klavierspieler und Bogart bzw. Peter Falk, dann aber auch die Tischlampe, die Verzierungen des Klaviers. Insbesondere bei der Ausstattung hat man sich also schon einige Mühe gegeben, um detailgetreu Nachahmung zu schaffen.

Walt Vian

BLUE COLLAR

Zeke, Jerry, Smokey, drei Arbeiter am Band einer Autofabrik beschäftigt: drei Ausgebeutete, gemeinsam und solidarisch zu Beginn des Films. Und am Schluss: auseinandergetrieben, zerstritten-Smokey lebt nicht mehr - ein Stehbild von einer beginnenden Schlägerei zwischen Zeke und Jerry. Im off repetiert die Stimme von Smokey, was er etwa in der Mitte der Handlung als Erkenntnis zu bedenken gegeben hatte: "Alles was sie hier tun, wie sie uns gegeneinander ausspielen, die Neuen gegen die Langjährigen, die Alten gegen die Jungen und die Weissen gegen die Schwarzen, dient nur dem Zweck: uns auf unsern Plätzen am Fließband zu halten."

Filme aus der Arbeitswelt sind nicht an sich problematisch - aber wer will sich das schon ansehen, wenn's nicht wenigstens spannend ist. Und so spannend ist Arbeit bekanntlich wiederum meistens nicht. Wird die Spannung von aussen eingebracht, so fällt die Arbeitswelt ab zum blossen Hintergrund, zum "exotischen" Dekor.

Paul Schrader bringt die Spannung, mit einem Kriminalfall, von aussen in seinen Film ein - aber das muss noch nicht gegen den Film sprechen. Ein Hitchcock, jeder Krimi eigentlich, wird ja auch nicht an den Arbeitsmethoden der Polizei (ausserhalb des Kinos) gemessen.

Mir scheint die Geschichte, die Schrader nach Quellenmaterial wie es heisst, erzählt, möglich zu sein, weil so vieles in dieser Welt möglich ist

- aber darauf kommt es gar nicht an. Die Botschaft ist auch so klar und politisch - bloss wie gegen die Kräfte anzukommen ist, sagt der Film auch nicht, könnte er auch gar nicht. Wiederum Smokey sagt den in diesem Zusammenhang wesentlichen Satz: "Du versuchst jemanden zu verletzen, anstatt dir selbst zu helfen."

Aber die Geschichte schnell: die drei Arbeitskollegen, zwei Schwarze, ein Weisser, haben alle ihre finanziellen Probleme, die sich plötzlich massiv vergrössern. Zunächst spielerisch, dann aber auch im Ernst, beschliessen sie, den Tresor der Gewerkschaft zu knacken. Lausige 600 Dollar sind da, aber ein Buch mit komprimierenden Notizen findet sich auch noch. Die drei versuchen es mit Erpressung, aber die Sache wächst ihnen schon über den Kopf. Der Gewerkschaftsboss kriegt einen Tip und geht zum Gegenangriff über: Smoky wird in einem vorgetäuschten Arbeitsumfall kaltblütig ermordet; Zeke der Idealist und Illusionist lässt sich mit einem Posten in der Gewerkschaft bestechen, weil er glaubt, hier für seine Arbeitskollegen etwas zu erreichen und Jerry der misstrauisch und ängstlich geworden ist, lässt sich vom FBI beschützen, der als Gegenleistung Informationen verlangt.

Der Moralist Schrader hat eine spannenden Action-Film geschaffen und - gutes Kino macht "Spas", bewirken wird es eh wenig und BLUE COLLAR wird nur Bruchteile der Zuschauer von SUPERMAN erreichen: eigentlich schade.

Walt Vian

MESSER IM KOPF

Regie: Reinhold Hauff

Drehbuch: Peter Schneider; Kamera: Frank Brühne; Musik: Irmin Schmidt; Darsteller: Bruno Ganz, Angela Winkler, Hans Christian Blech, Heinz Hönig, Hans Brenner; Produktion: Bioskop/Hallelujah/WDR; 1978

THE CHEAP DETECTIVE

Regie: Robert Moore

Drehbuch: Neil Simon; Kamera: John A. Alonzo; Musik: Patrick Williams; Ausstatter: Robert Luthard; Kostümentwürfe: Theoni V. Aldredge; Schnitt: Sidney Levin, M. Stevenson; Darsteller: Peter Falk, Ann-Margret, Eukeeb Brennan, Sid Caesar, James Coco, Louis Fetscher; Produktion: Ray Stark für Columbia/EMI, USA 1977

BLUE COLLAR

Regie: Paul Schrader

Drehbuch: Paul und Leonard Schrader nach Quellenmaterial von Sidney A. Glass; Kamera: Bobby Byrne; Musik: Jack Nitzsche; Bauten: Lawrence G. Paull; Darsteller: Richard Pryor, Harvey Keitel, Yaphet Kotto, Ed Begley junior, Harry Bellaver, George Memmoli, Lucy Saroyan; Produktion: Don Guest, T.A.T. Communications Comp. für Universal, USA 1977, 78